



Spatenstich beim TuS Sundern für den neuen Spielecourt: Die Werkzeuge betätigen die Hauptsponsoren Wolfgang Hilgenroth (Hilgenroth Tiefbau), Joachim Schulte (Schulte Duschkabinen), Ernst-Michael Sittig (Sparkasse) und Matthias Müller (Bürgerstiftung Sundern), links daneben die TuS-Vertreter Fußballabteilungsleiter Andreas Mühle, Jugendabteilungsleiter Paolo Brunetti und Vorsitzender Eric Wachholz. FOTO: MATTHIAS SCHÄFER

TuS Sundern startet Bauphase

Sportverein investiert in „Sparkassen-Arena“. Röhrtalstadion soll mehr Leben erhalten. Chance für Kitas, Schulen, Betriebs- und Behindertensportler. Eröffnung im Mai geplant

Von Matthias Schäfer

Sundern. „Wir investieren in den nächsten Jahren eine Menge Geld in das Röhrtalstadion“, sagt TuS-Vorsitzender Eric Wachholz. Am Dienstag wurde dazu der erste Spatenstich getan: „Wir planen hier zwischen Eingangstor und Clubheim einen großen multifunktionalen Court. Für ganz Sundern.“

„Gut, dass der TuS das Fehlen von Bolzplätzen in der Stadt in sein Konzept aufgenommen hat.“

Joachim Schulte,
Schulte Duschkabinen

Wenig später stechen vier Spaten in die grüne Wiese, dort wo vor vielen Jahren die Turnhalle stand. Entstehen soll hier ein Platz mit vielen Möglichkeiten: „Er wird größer als eine DFB-Court“, erklärt Fußball-Abteilungsleiter Andreas Mühle. Gleich mitbestellt beim Hersteller habe man Grundausstattungen und Umrüstungskits für Volleyball und

Gegen den ständigen Schwund stemmen

- Der TuS möchte den Platz vor allem **der Allgemeinheit** zur Verfügung stellen. Dazu sind Zeiten am Vormittag und bis zum allgemeinen Trainingsbeginn möglich.
- Danach will man den Platz nutzen, um nicht mit **den Jugendteams** auf einem Platz in der

Nachbarschaft zu trainieren: „Wir platzen da aus allen Nähten“, erklärt Paolo Brunetti, Abteilungsleiter der Fußball-Jugend.

- Und natürlich habe man auch **den Nachwuchs im Blick**: „Wir wollen uns dem ständigen Schwund entgegenstellen“, sagt Wachholz.

Tennis. Ein Flutlicht kommt noch obendrauf. Insgesamt liegt die Investitionssumme bei 70.000 Euro, einen Großteil tragen Sponsoren. Davon wird die Firma Hilgenroth ihren Teil in Naturalien abarbeiten: „Wir stehen bereit, ich denke wir werden zeitnah mit den Aushub beginnen“, erklärt Wolfgang Hilgenroth. „Man muss in dieser Zeit den Sport stützen, den Fußball kann man als N. 1 nicht wegreden“, sagt der Tiefbauer zur Motivation.

Der TuS hat sich für die kommenden Wochen ein straffes Programm gesetzt: „Der Court liegt schon bei der Firma in Arnsberg bereit. Sobald der Boden fertig ist, starten wir

mit dem Einbau“, meint Eric Wachholz. Schon Mitte Mai möchte man mit der Inbetriebnahme und einem großen Aufschlag Tür loslegen.

„Die Kontakte sind da, die Tischtennis-Abteilung hat da schon eine gute Grundlage gelegt“, ist sich Wachholz sicher. Denn seit einigen Jahren besteht zu jedem Kindergarten in der Stadt Kontakt. FSJler Adrian Möller ist derzeit an drei Tagen in der Woche unterwegs und macht Sport mit den Kleinsten, aber auch Werbung für den großen neuen Spielplatz: „Dort haben dann alle Kitas, die Schulen, Betriebssportgemeinschaften oder auch Behindertengruppen die Möglichkeit zu spie-

len, sich auszuprobieren. Das muss aufgrund des Angebotes nicht nur Fußball sein“, so Eric Wachholz.

Der Name steht auch schon fest: Sparkassen-Arena wird das Areal in Zukunft heißen und verweist auf den Hauptsponsor: „Wir unterstützen gern die Arbeit der Vereine, besonders gern die Jugendarbeit in Sundern. In diesem Fall besonders deshalb, weil da eine Zusammenarbeit mit anderen Institutionen geplant ist“, erklärt Ernst-Michael Sittig, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Arnsberg-Sundern.

Ähnlich sieht es Matthias Müller von der Bürgerstiftung Sundern: „Alles, was wir für die Sunderner Jugend tun können, tun wir. Wichtig ist aber der Ansatz, hier den Behindertensport und die ausländischen Mitbürger zu integrieren.“ Und Joachim Schulte von Duschkabinen Schulte, selbst mal als Jugendtrainer beim TuS aktiv, möchte ein Problem beseitigen: „Es ja fast nirgends mehr etwas übrig von Fußball auf Bolzplätzen oder in der Siedlung. Das kann hier zu einem echten Sammelplatz für Kinder und Jugendliche werden. Gut, dass der TuS dies in sein Gesamtkonzept aufgenommen hat.“